



Pressemitteilung

Flughafen Lübeck erhält EASA-Zertifizierung Air Alsie erster Partner für den Linien- und Charterverkehr

Für die Wiederaufnahme des Passagierverkehrs erfüllt der Flughafen Lübeck jetzt die EU-rechtlichen Anforderungen und erhielt am 11. März 2019 die Urkunde der European Aviation Safety Agency (EASA). Nach 1,5 Jahren genauester Prüfung und Arbeit wurde das Zertifikat zur Einhaltung eines sicheren Flughafenbetriebs durch den schleswig-holsteinischen Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, Bernd Buchholz, feierlich übergeben.

Sicherheit hat an einem Flughafen stets höchste Priorität. Das gilt insbesondere auch für die Infrastruktur auf der sogenannten "Luftseite", also für die Start- und Landebahn, die Roll- und Taxiwege, Navigationssysteme, die Anflugbefeuerung, aber auch für die Überwachung der Betriebssicherheit. Im Rahmen des umfangreichen Zertifizierungsprozesses wurde der Flughafen Lübeck auf Herz und Nieren durchleuchtet, 5000 Kriterien und Fragekomplexe aus den Bereichen Infrastruktur, Betrieb und Organisation beantwortet. Dabei ging es z.B. genauso um die Tragfähigkeit der Piste wie um die Nachweiserbringung, dass jede einzelne verbaute Lampe Hersteller zertifiziert ist.

Die EASA als Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union für die zivile Luftfahrt stellt sicher, dass internationale und nationale Regeln, Sicherheits- und Umweltstandards strengstens eingehalten werden. Als Ansprechpartner für die Zertifizierung ist die Landesluftfahrtbehörde in Kiel für die Stöcker Flughafen GmbH zuständig und gegenüber dieser Behörde erbringt der Flughafenbetreiber auch die erforderlichen Nachweise. „Um die Zusammenarbeit zu optimieren“, so Flughafen Geschäftsführer Jürgen Friedel, „wurde eine spezielle Software-Lösung implementiert, die die Kommunikation und Nachverfolgung des Arbeitsstandes erleichtert und nachvollziehbar macht. Darüber hinaus hat der Flughafen Lübeck in diesem Zusammenhang die Position eines Compliance Managers eingerichtet, der intern für die Einhaltung der Regeln sorgt.“ Die Zertifizierung könne als Prozess verstanden werden, so Friedel. „Einige Abweichungen wurden festgestellt, die zwar einen sicheren Betrieb nicht beeinträchtigen, aber die in den nächsten Jahren dem geltenden Standard angepasst werden müssen. Dazu gehört beispielsweise die Beschilderung der Start- und Landebahn, bei der die Buchstabengröße verkleinert werden muss oder die Hinterstrahlung der Lampen.“



Für die Stöcker Flughafen GmbH ist die EASA-Zertifizierung ein Baustein zur Wiederbelebung des Passagierbetriebs, weitere Infrastrukturmaßnahmen sieht der Masterplan vor. Der im Masterplan dargestellte Ausbau des Flughafens hat begonnen, mit der endgültigen Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses, ist Ende 2018 auch der rechtliche Rahmen dazu erreicht worden.

Vorgesehen sind u.a. umfangreiche Investitionen in die Passagieranlagen, damit bereits im Sommer 2020 der Flugbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Bis zur Inbetriebnahme des geplanten großen Terminalneubaus werden Passagierdienstleistungen und Gepäckabfertigung zunächst in Flugzeughangars stattfinden. In diesem Zusammenhang werden drei Stahlhallen als interimistische Terminalerweiterung gebaut, die später an anderer Stelle als großzügige Hangars am Flughafen Lübeck Einsatz finden.

Derweil kurbelt die Geschäftsführung die schrittweise Wiederaufnahme des Flugverkehrs an. Auf der Fachmesse der Tourismus-Wirtschaft ITB in Berlin gab es dazu weitere interessante Gespräche mit Airlines, Tourismusverbänden und Reiseveranstaltern. „Um aber auch unabhängig von den Entwicklungen im Airline-Markt agieren zu können, haben wir bereits 2017 die Lübeck Air GmbH gegründet“, so Unternehmer und Flughafeneigentümer Prof. Winfried Stöcker. „Gemeinsam mit unserem Partner Air Alsie soll in diesem Jahr eine vollwertige Airline-Lizenz, ein sogenanntes AOC, aufgebaut werden. Die konkreten Strecken werden in den nächsten Monaten ausgearbeitet. Eine Verbindung nach Skandinavien, z.B. nach Stockholm, ist sehr gut vorstellbar.“

Air Alsie ist ein Leasing-Anbieter und Charterspezialist aus dem dänischen Sonderburg. Derzeit betreibt die Airline 19 Flugzeuge, vor allem Businessjets und einen Helikopter. Im Portfolio sind Maschinen mit Kapazitäten von fünf Sitzen bis hin zu 64-sitzigen ATR-72. Jens Østerlund Jensen, zuständig für die Geschäftsentwicklung und Aufsichtsratsvorsitzender von Air Alsie bestätigt: „Wir arbeiten schon seit einiger Zeit mit Lübeck Air im Business Jet-Bereich zusammen und freuen uns darauf, es jetzt auf den Charter/Linien-Verkehr zu erweitern. Lübeck Air ist für uns ein Wunschpartner, wir haben denselben Zugang zum Linienfluggeschäft - durch Qualität - und wir ergänzen uns sehr gut.“

Ein hoher Qualitätsanspruch und Mobilität für den Norden, für Schleswig-Holstein, Mecklenburg und den Wirtschaftsstandort Lübeck sind Ziele, die sich die Geschäftsführung des Flughafens gesetzt hat: Um den Tourismus in die Ostseeregion zu fördern, Lübeck als Standort für Kreuzfahrten attraktiv zu machen, aber auch den Bewohnern der beiden Nordstaaten über die Anbindung an größere Flughäfen die Welt zu erschließen.

Lübeck, 11. März 2019